

# **DIE LEIDENSCHAFT DER SOLDATEN IM GROßEN KRIEG**

Nach Schriften und Augenzeugenberichten  
von Maurice GENEVOIX und Ernst JÜNGER

# **LA PASSION DES SOLDATS DE LA GRANDE GUERRE**

D'après les écrits et témoignages croisés  
de Ernst JÜNGER et Maurice GENEVOIX





# DIE LEIDENSCHAFT DER SOLDATEN IM GROßEN KRIEG

## KONTAKT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Xavier Gras - Decommedia  
01 53 36 01 27 - 06 86 88 01 17

## PRODUKTION

Decommedia, mit der Unterstützung der Mission 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges, des Goethe-Instituts Paris, der Vereine „Les Gueules Cassées“, „Les Ailes brisées“ und „Je me souviens de Ceux de 14“, so wie des DFJWs.

Vielen Dank für diese kostbare Unterstützung...

[www.lapassiondessoldats.com](http://www.lapassiondessoldats.com)



**Gueules Cassées**  
*Sourire Quand Même*  
Union des Blessés de la Face et de la Tête  
Fondation des «Gueules Cassées»



**OFAJ  
DFJW**

*Seit jeher verspüre ich Lust, mit dem Publikum mein Erstaunen  
zu teilen über die menschliche Natur, über Männer und Frauen,  
die sie verkörpern, indem ich diese mit Wohlwollen und Mitgefühl darstelle.*

*Ich bin weder Soldat, noch Stratege. Weder Militarist, noch Pazifist.*

*Ich bin kein Historiker der „großen“ Geschichte, sondern bloß einer der „kleinen“.*

*Ich gehöre einer Generation an, die glücklicherweise nicht den Krieg erlebt hat,  
die aber immer die Hoffnung und die Pflicht zum Frieden in sich tragen wird.*

*Der Große Krieg enthüllt alles, was die Menschheit an Leidenschaft,  
Komplexität und Vorbildlichkeit besitzt.*

*Ich gehe keinem weiteren Motiv oder einer Berechnung nach.  
Ich hoffe nur auf meine Art und Weise, durch meine Kunst, es zu schaffen,  
die Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg in ihrer Großartigkeit und ihrem  
Elend aus unserer Erinnerung auftauchen zu lassen.*

*Xavier Gras  
Konzpiter und Regisseur*

**„NIEMAND WIRD SO DUMM SEIN,  
STATT FRIEDEN KRIEG ZU WÄHLEN.  
IM FRIEDEN BEGRABEN SÖHNE IHRE VÄTER.  
IM KRIEG VÄTER IHRE SÖHNE.“**

**HERODOT**

# „DIE LEIDENSCHAFT DER SOLDATEN IM GROßEN KRIEG“

## Die Inszenierung

---

Die Inszenierung schildert die Geschichte der Soldaten Jünger und Genevoix vom Aufbruch in den Krieg bis hin zu ihren schweren Verwundungen 1915 in Les Eparges.

Das Soldatenleben ist gespickt mit den verschiedensten Ereignissen, mit kleinen und großen aus dem Alltag wie Mahlzeiten, Aufwachen, Feldpost, aber auch mit Momenten ausgelassener Heiterkeit, Augenblicken leichtsinnigen Mutes, mit Naturbegeisterung, Kameradschaft, Ängsten, Begegnungen, unersetzbaren Verlusten, Lähmung, Traurigkeit und Depression, mit zerbrechlichem und unerwartetem Glück und Tränen, mit Gehorsam und Einverständnis, Niedergeschlagenheit, Leere und Zusammenleben mit dem Tod.

In der Brutalität und Entmenschlichung bleibt dem Menschen die Fähigkeit zu überleben und Hoffnung zu behalten.

## Die Texte

---

### **Man braucht große Autoren, um von großen Ereignissen zu berichten**

Der Erste Weltkrieg gehört zu den großen Tragödien der Menschheitsgeschichte. Wie in jeder Tragödie stellt sich die Frage des Opfers, des Todes, der Unterwerfung, des Gehorsams, des Einverständnisses mit Befehlen, Werten und Regeln. Durch ihre Sprachbeherrschung, ihren Erzählsinn tragen Jünger und Genevoix diese großen Themen auf die Ebene großer Texte der klassischen Tragödie. Es kann kein Zufall sein, dass Genevoix immer wieder mit Homer verglichen wird und dass Jünger von einer epischen Reise in den „Schatten des Todes“ spricht. Alle beide schildern einen Abstieg in die Hölle und zwar in die „Hölle der Höllen“.

### **Stil und Sprache der Autoren**

Als ich die Auszüge beider Werke zusammengestellt habe, war es mir sehr wichtig, dass Text und Sprache der Autoren respektiert, Inhalt und Stil, sowie die Musikalität der

Sprachen berücksichtigt wurden. Ausschlaggebend ist, dass französisches, deutsches oder anderes Publikum die Texte in ihrer Originalfassung hört.

Die Inszenierung wird somit in beiden Sprachen übertitelt.

### **Junge Männer an der Front**

Maurice Genevoix und Ernst Jünger waren zwischen 19 und 25 Jahre alt, als sie sich auf dem Schlachtfeld wiederfanden. Ich habe großen Wert darauf gelegt, dass die französischen und deutschen Schauspieler und Schauspielerinnen, welche die Berichte der beiden Autoren vortragen werden, Aussehen, Energie und Lebhaftigkeit der jungen Männer aus dem Ersten Weltkrieg verkörpern.

### **Frauen in einer Männergeschichte**

Die Schauspielerinnen übernehmen einen Teil des Berichtes der Männer.

Gewinnt die von Frauen getragene Soldatenstimme nicht eine besondere Bedeutung, wenn es darum geht, Leiden zu erzählen? Gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen, wenn die Menschheit in Gewalt und Brutalität gestürzt ist? Sind Frauen nicht genauso in der Lage, die Berichte von Gewalt und Brutalität vorzutragen?

Frauen werden hier Männer im Kampf darstellen. Auch die Frauen tragen wie die Männer von Jünger und Genevoix den Kriegshass mit sich.

### **Die Herausforderung der Inszenierung: Das Unsagbare und das Schicksal von Millionen von Soldaten von sechs SchauspielerInnen erzählen lassen**

---

Ich glaube an die unendliche Fähigkeit der Schauspieler das Wesentliche zu erzählen.

Alleine, anwesend, aufrichtig und engagiert.

In dieser Inszenierung sind sie die Instrumente der Erzählung in all ihren Dimensionen. Sie sind in gleicher Weise Materie und

neutrale Elemente, aus denen sich die Geschichte entwickelt und die Figuren entstehen. Sie sind auch die Geschichte und deren Zeugen, sie schaffen den Raum des Schlachtfeldes oder den des Unterstandes, sie handeln in der Gruppe oder einzeln, so dass die Erzählung des Epos sehr lebendig wird. Sie alle sind Soldaten: Sie sind Genevoix und sein so besonderer Blick auf die Menschen, sie sind Jünger, leichtsinniger und abenteuerlustiger Krieger und Landsknecht.

Die Chor-Erzählung (Chor der Tragödie, Gruppe von Schauspielern, welche die gleiche Geschichte mittragen) schien mir angemessene, notwendige Form zu sein und steht damit in der Kontinuität mit den großen epischen und historischen Inszenierungen, die ich in den letzten Jahren geschaffen habe, besonders solche zu Kriegsthemen wie „Récits de guerre récits de vie“ über Indochina, „Sur les routes du ciel“ über die Besatzungen der Luftwaffe, „Faire Face“ über den Epos der Flieger.

### Licht, Kostüme, Ton

Der Bühnenhintergrund: Eine Projektionsfläche für Übertitel und Titel der Kapitel, Leinwand oder neutrale Mauer. Die Bühne ist frei von jeglichem Dekor. Sie ist das weiße Blatt, auf das die Geschichte geschrieben wird.

Wir haben uns entschlossen, einen leeren Raum zu nutzen, auf dem sich lediglich Stühle befinden, auf die man sich zum Lesen setzen oder stellen kann. Es gibt Unterstands-Stühle bedeckt mit Zeltplanen, Schützengraben-Stühle oder Katafalk-Stühle, Stühle zum Markieren der Front.

**Das Licht** wird das Element sein, das die Bühne strukturieren wird. Es wird mehrere Spielzonen und Räume abgrenzen: Das Innere eines Unterstandes, eine Ecke im Schützengraben nachts oder am frühen Morgen, das Schlachtfeld in der Dämmerung, der Graben unter Bombenbeschuss oder im Kugelregen.

**Die Kostüme** sind nicht realistisch, weder deutsch-grau, noch himmelblau. Wir haben uns ganz einfach von Soldaten-Fotos beider Seiten inspirieren lassen, wo sie steif in Mänteln aus dickem und grobem Tuch stecken, als hätten sie einen Brustpanzer an. Diese dicken Jacken und Mäntel sind die Haut der deutschen und französischen Soldaten, in welche die Schauspieler schlüpfen, sobald sie im Zug Richtung Front sitzen. Die Köpfe sind manchmal mit Mützen oder geknoteten Schals bedeckt, an den Händen tragen sie Halbhandschuhe und an den Füßen dicke Schuhe. Fäuste werden zu Waffen und Hände zu Helmen.

**Der Ton** beschreibt verschiedene Standpunkte: Den der Soldaten, die die Kugeln in die Tonerde und die Brustwehr einschlagen hören, den der Soldaten, die schießen, den derer, die das ferne Grollen der Artillerie hören und derer, die eine Granatenexplosion erleiden. Es gibt Vogelgesang und Stille, flüsternde Stimmen und schreiende beim Angriff, die Stimmen der Sterbenden, aber auch die ferne, gespenstische Musik der nächtlichen Erscheinungen.

Musikalische Unterbrechungen geben Raum zum Atmen und lassen Raum für Reflexion und Meditation.



## SYNOPSIS

Junge Schauspieler beider Länder versammeln sich um die Texte von Maurice Genevoix (Die von 14) und von Ernst Jünger (In Stahlgewittern). Die Schauspieler symbolisieren das deutsche und französische Volk von heute. Sie lernen sich kennen, scherzen, tauschen einige Wörter aus, die einen auf Französisch, die anderen auf Deutsch. Jede und jeder hat seine eigene Persönlichkeit, seine Andersartigkeit, seine Sprache, seine Kultur. Die Aufführung beginnt als Lesung, verwandelt sich aber bald in eine in Szene gesetzte Erzählung. Jünger und Genevoix erzählen ihren Epos und teilen ihn mit den Kameraden, die sie umgeben. Die so gebildete Gruppe gibt der Erinnerung aller junger Soldaten ohne Unterschied eine Gestalt. Es geht um Lebensbedingungen, alltägliche Sorgen, tragische und manchmal groteske Ereignisse, die aus den Berichten beider Autoren ausgewählt wurden, vom Aufbruch an die Front bis zum letzten Angriff, bei dem sie sich gegenseitig bekämpfen und innerhalb weniger Tage auf dem gleichen Schlachtfeld schwer verwundet werden. Seltsamer Zufall ...

# DIE ZIELSETZUNGEN DER INSZENIERUNG

## **Sich in das nationale Gedenken eingliedern.**

2014 wird das Gedenkjahr des Ersten Weltkrieges.

Dem französischen Staat ist es ein großes Anliegen, mit diesen Feierlichkeiten die Franzosen in Erinnerung und im Angedenken zu vereinen und das Opfer der Soldaten zu würdigen.

## **Ein literarisches und künstlerisches Ziel.**

Gedenken durch Kunst und Literatur. Es bietet sich die Gelegenheit, zwei Schriftsteller, zwei Autoren hervorzuheben, deren literarische Laufbahnen und jeweiliges Engagement sehr verschieden sind. Sie sind im eigenen Land bedeutende Persönlichkeiten, verdienen es jedoch, der breiten Öffentlichkeit in beiden Ländern vorgestellt zu werden. Durch gemeinsame Zusammenarbeit von französischen und deutschen Schauspielern beide Seiten zu erzählen, bedeutet auch eine engere Beziehung zwischen zwei unterschiedlichen Geschichten, Sensibilitäten, Kulturen und zwei Kriegsbildern herzustellen.

## **Ziel der Vermittlung und Schlichtung.**

Die Tragödie der deutschen und französischen Soldaten zu teilen, bedeutet auch den seit dem zurückgelegten Weg zu betrachten, sich Fragen zur Zukunft zu stellen. Es werden Fragen zur Gegenwart aufgeworfen, zur Beziehung zwischen den beiden Völkern, zur Friedenssituation und zur sich in der Entwicklung befindlichen europäischen Identität.

## **Ein pädagogisches Ziel.**

Den Ersten Weltkrieg anhand dieser beiden Werke wechselseitig zu erzählen, gibt dem breiten französischen und deutschen Publikum die Möglichkeit zurückzublicken auf das, was wirklich im Alltag an der Front passiert ist, und zwar aus menschlicher Sicht. Die historischen und chronologischen Fakten der Geschichtsbücher erhalten somit eine neue Dimension.



Ernst Jünger



# ZWEI KULTUREN, ZWEI PERSÖNLICHKEITEN, ZWEI SCHRIFTEN EIN AUTOREN-DUO VEREINT ZUM GEDENKEN DER SOLDATEN DES GROSSEN KRIEGES

## Maurice Genevoix: „Die von 14“

---

Geboren am 29. November 1890 in Decize in der Nivre (Burgund) und gestorben am 8. September 1980 in Alicante. Er war französischer Romanautor und Dichter und Anhänger des Realismus. Sein gesamtes Werk befasst sich mit zwischenmenschlichen Beziehungen, der Beziehung des Menschen zur Natur, aber auch des Menschen zum Tod. Seine Schriften stützen sich auf ein lebhaftes Erinnerungsvermögen, einen Drang zur Genauigkeit und einen Sinn für Poesie. Er studierte an der Eliteschule École Normale Supérieure, bewunderte aber gleichermaßen die Wortgewandtheit der Handwerker und Bauern. Am 2. August 1914 wurde er als Unterleutnant in den Ersten Weltkrieg eingezogen.

Er nahm an der Marne-Schlacht teil und am Aufmarsch vor Verdun. Am 17. Februar 1915 ging die 12. Division zum Angriff über, um das Dorf Les Eparges zurückzuerobern. Mehrere

Monate lang versuchte die französische Einsatzleitung die eroberten Positionen beizubehalten.

Ganz am Ende dieser Schlacht, am 25. April 1915, wurde Maurice Genevoix durch drei Kugeln auf dem Hügel von Les Eparges schwer verwundet.

Zwischen 1916 und 1923 schrieb er einen Soldatenbericht in fünf Bänden, die alle im Flammarion-Verlag erschienen sind und später unter dem Titel „Die von 14“ zusammengefasst wurden. Sie stellen ein wertvolles Dokument über das Leben der Soldaten dar. Im Oktober 1958 wurde Maurice Genevoix Secrétaire Perpétuel der Académie Française.

Trotz seiner Verletzungen aus dem Ersten Weltkrieg bei Les Eparges wurde Maurice Genevoix von einer großen Lebenskraft und dem Willen animiert, auszusagen und schrieb bis in seine letzten Lebenstage.

## Ernst Jünger: „In Stahlgewittern“

---

Ernst Jünger wurde am 29. März 1895 in Heidelberg geboren und starb am 17. Februar 1998 in Riedlingen.

„In Stahlgewittern“ war sein erstes Buch (erschienen 1920), das auch heute noch sein meistgelesenes Buch ist. Es handelt sich um einen autobiografischen Bericht über seine Erfahrung im Ersten Weltkrieg, den er als Soldat von Anfang bis Ende erlebt hat. Er wurde vierzehn Mal verwundet und erhielt einige Wochen vor Kriegsende den Orden „Pour le Mérite“.

Er war eine der wesentlichen intellektuellen Figuren der konservativen Revolution in der Weimarer Republik, zog sich aber nach der nationalsozialistischen Machtübernahme aus dem politischen Leben zurück. Ernst Jünger war frankophil und frankophon. Sein gesamtes Werk wurde ins Französische

übersetzt. Er ist mit Günther Grass und Heinrich Böll einer der meistübersetzten deutschen Autoren in Frankreich. Nach dem 2. Weltkrieg war er in Deutschland eine sehr umstrittene öffentliche Persönlichkeit. 1982 erhielt er den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt für seine Werke. 1939 erschien das Buch „Auf den Marmorlippen“, das von vielen Kritikern als sein Meisterwerk betrachtet wird. Dieser Roman kann als Parabel auf den Nationalsozialismus verstanden werden.

Von 1950 bis zu seinem Tod wohnte er in dem kleinen schwäbischen Dorf Wilflingen und unternahm viele Reisen, um seiner Leidenschaft für Entomologie nachzukommen, eine Leidenschaft, die er zum Gegenstand seines Buches „Subtile Jagden“ machte.



*Vanessa Mecke*



*Thomas Kellner*



*Fabian Arning*



*Mathilde Moulinat*



*Vincent Verrierie*



*Thierry Simon*



*Xavier Gras*



*Claude Viola*



*Annika Ellenberger*



*Philippe Miesch*

# DAS KÜNSTLERISCHE TEAM DER INSZENIERUNG

## Drei Deutsche tragen die Stimme von Ernst Jünger

---

### Vanessa Mecke

„Die SchauspielerIn, die ich bin, hat Lust sich in die Vergangenheit zu begeben, um dort die paradoxen Gefühle des Krieges aufzuspüren. Mir gefällt die Idee, dass mit „Die Leidenschaft der Soldaten“ **das Theater den Dialog zwischen zwei ehemaligen Feinden ermöglicht.**“

Vanessa Mecke absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Folkwang Universität für Künste und Schauspiel in Bochum und der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq in Paris. Sie spielte unter anderem im Theater Bonn in „Lulu“ und im Theater Bochum in „Frühlingserwachen“ (beide Stücke von F. Wedekind).

### Thomas Kellner

Thomas Kellner wurde in Siebenbürgen in Rumänien geboren und wuchs anschließend in Nürnberg auf. Er studierte zunächst Theater- und Medienwissenschaften in Bayreuth, dann Schauspiel an der Anton-Bruckner-Universität in Linz mit Julia von Sell, Peter Wittenberg, Pierre Byland (Clown), Markus Kupferblum (Maske). Er schloss mit dem Bachelor of Arts ab und setzte seine Studien danach am Conservatoire

National Supérieure d'Art Dramatique in Paris. Er arbeitet als Film- und Theater-Schauspieler in Österreich, Frankreich und Deutschland fort.

### Fabian Arning

„Neben der persönlichen Geschichte erleben wir, wie gemeinsame Geschichte und gemeinsames Schicksal zweier Völker miteinander verwebt sind. Diese jahrhundertealte Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland, dieser Wechsel aus Einigkeit und Uneinigkeit, der immer wieder, noch hundert Jahre später unsere Schlagzeilen bestimmt, gilt es aufzuarbeiten.“

Nach einem Literatur-Studium absolvierte Fabian Arning seine Schauspielausbildung am Conservatoire des 10. Arrondissements in Paris und anschließend in der CEPIT Klasse der Ecole Supérieure d'Art Dramatique in Paris und am Conservatoire des 7. Arrondissements. Er spielte in zahlreichen Theaterstücken, unter anderem in „Un heureux événement“ von Slawomir Mrozek, in „La nuit de Valognes“ und in Filmen für Fernsehen und Kino wie „Les femmes de l'ombre“ von Jean-Paul Salomé, „L'assassin est parmi nous“ von Joyce Bunuel und „Métronome“ von Lorent Deutsch in der Rolle des Sonnenkönigs.

## Drei Franzosen tragen die Stimme von Maurice Genevoix

---

### Mathilde Moulinat

„Beim Lesen des Textes war ich wie gefesselt von all dieser Gewalt. Einige der Berichte haben mich sehr berührt und ergriffen. **100 Jahre später deutsche und französische Schauspieler zu vereinen, um das Leiden der Schützengräben anhand der Berichte von zwei Männern zu teilen, erscheint mir ein schöne Huldigung ... um einer so nahen Vergangenheit zu gedenken.**“

### Vincent Vernerie

„Was mir auf Anhieb an diesem Projekt gefallen hat ist die Stärke der beiden Schreibweisen, die von Jünger und die von Genevoix, die sich auf bemerkenswerte Weise in der gemeinsamen Erfahrung vereinen.“

Vincent Vernerie ist Schauspieler, Regisseur und Mitbegründer der Krumple Theatre Company. Nach der Absolvierung seines Film-Studiums und Realisierung des Kurzfilms „Le Jardin des Imbéciles“ wandte er sich dem Theater zu und inszenierte

mehrere Stücke. Seine Schauspielausbildung erhielt er an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq. Er ist weiterhin als Schauspieler tätig und leitet Theaterworkshops für Jugendliche.

### Thierry Simon

Nach seinem früheren Leben im betrieblichen Finanzwesen wurde er 2001 in der Klasse von Cyril Jarousseau des Cours René Simon aufgenommen. Er interpretierte Rollen, die es ihm ermöglichten Humor und Sensibilität im Drama sowie in der Komödie auszudrücken.

2010 gewann er den Preis „L'Original Comique - Juste pour rire“ mit einem Auszug aus seinem Theaterstück „Crise d'otage“ (geschrieben mit Sébastien Perez, innerhalb von zwei Jahren in Paris und der Provinz). Er ist in Filmen von Varante Soudjian, Eric Toledano und Olivier Nackache, Xavier Giannoli, Spike and Jones, Maurice Barthélemy, Elie Chouraqui, Ian Kounen, David Horowitz und Julien Desplanques zu sehen.



## Autor und Regisseur

---

### Xavier Gras

Nach seinem Studium an der Universität für Wissenschaften Paris VII und der ersten UIT an der Fachhochschule für Umwelt in Perpignan absolvierte er seine Schauspielausbildung im Centre Dramatique du Languedoc Roussillon mit Jacques Echantillon und an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq. Er nahm an Workshops von Alain Mollot und dem Théâtre de la Jacquerie und von Georges Aperhis teil. Außerdem ließ er sich von Michel Azma im Schreiben ausbilden und arbeitete mit Solange Oswald.

Er gründete Decommedia, eine Agentur für Firmentheater und audiovisuelle Produktionen.

Xavier Gras ist Autor und Regisseur von zahlreichen Auftragsinszenierungen unter anderem über die Geschichte der Luftwaffe und über das Kriegsende in Indochina. Diese Inszenierungen verfolgen das Ziel, Werte, Berufe und ihr Gedenken ans Licht zu bringen und Veränderungen darzulegen.

## Sie ist Ko-Autorin der Theaterinszenierung

---

### Claude Viala

„Meine Partnerschaft mit Xavier Gras ist zwar keine hundert Jahre alt, aber ganz neu ist sie auch nicht. Xavier und ich haben immer gegenseitiges Interesse an unseren Projekten gezeigt. Ohne Xavier hätte ich mein Projekt „L'espèce humaine“ von Robert Antelme nicht zum Erfolg geführt, daraufhin habe ich mich selbstverständlich aktiv mit der „Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ befasst, genauer gesagt, mit der Bühnenbearbeitung des Buches „Die von 14“ von Maurice Genevoix, um die sensible und schreckliche Vielstimmigkeit dieser jungen Soldaten zu Gehör zu bringen.“

Sie ist Schauspielerin, Regisseurin und bildet junge Schauspieler aus. Sie absolvierte ihre Ausbildung am Institut d'Études Théâtrales und an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq. Am Theater arbeitete sie unter der Leitung von Serge Martin, Stéphane Braunshweig, Solange Oswald, Pierre Chabert, Anna Prucnal, Christian Dente, Yoshi Oida, Jean Maisonnave...

Sie bearbeitete und inszenierte „L'Engrenage“ nach einer Nouvelle von Tolstoi und „L'espèce humaine“ von Robert Antelme. Vor kurzem hat sie „Les 7 Jours de Simon Labrosee“ von Carole Fréchette inszeniert.

## Übersetzerin

---

### Annika Ellenberger

Parrallel zu ihrem Deutsch-Französischen Studium in Literatur und Landeskunde an der Sorbonne Nouvelle. absolvierte sie eine Schauspielausbildung u.a. bei Pascale Liévyn und Jean-Pierre Germain und spielte in verschieden Stücken an Pariser Theatern. Zur Zeit assistiert sie Jack Garfein (Amerikanischer Regisseur, Autor und Schauspiellehrer) und arbeitet als selbständige Übersetzerin.

Die Übersetzung des Stückes „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ macht es ihr möglich, ihre beiden Leidenschaften zu vereinen: Theater und Übersetzung.

„Die beiden Augenzeugenberichte von Genevoix und Jünger zeigen uns durch ihre erschreckende Ähnlichkeit, dass es sich nicht wirklich um ein Nationenproblem handelt. Die Autoren führen uns in die tiefsten Abgründe der Menschheit. Uns drängt sich immer wieder die gleiche Frage auf „Wozu sind Menschen fähig?“

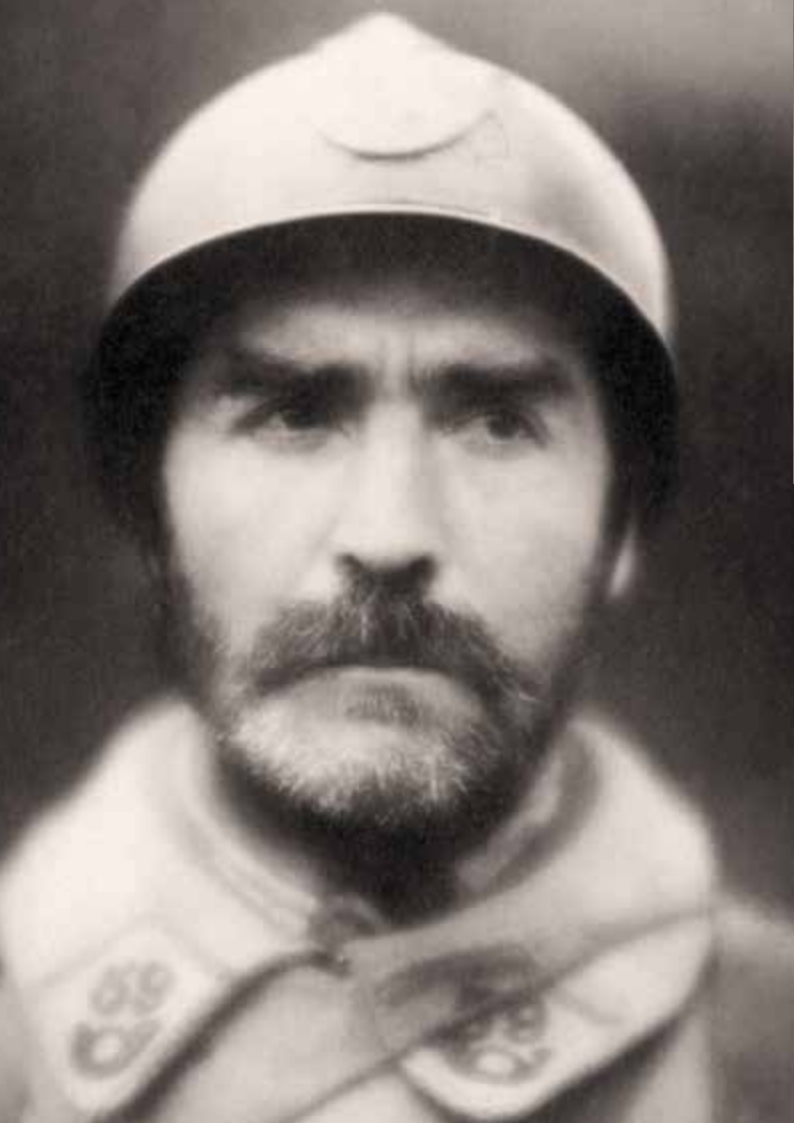
## Bühnenbild und Kostüme

---

### Philippe Miesch

Nach einem Studium an der Architekturschule in Straßburg und einer Ausbildung zum Bühnenbildner an der Ecole Supérieure d'Art Dramatique des Staatstheaters in Straßburg war Philippe Miesch 1996 Pensionär der Villa Medici, Académie de France in Rom, wo er Bühnenbild-Projekte für die Barocke Oper entwickelte. Im Theater entwarf er unter anderem die Bühnenbilder für Stücke von Eric Emmanuel Schmitt, von Fredrick, im Kölner Theater (1999) und von „Hôtel des deux mondes“ im Théâtre Marigny in Paris (1999/2000). Letzteres führte zu einer Nominierung für einen „Molière“.

Für Jacques Weber kreierte er die Bühnenbilder für „Cyrano de Bergerac“ von Rostand (2001) und für „Phèdre“ von Racine im Theater von Nizza.



## Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg

---

Aufführung:

**Dauer 2 Stunden**

–

Konzept, Bearbeitung und Regie:

**Xavier Gras**

–

Nach Berichten aus:

„Die von 14“ von **Maurice Genevoix Flammarion Verlag**  
„In Stahlgewittern“ von **Ernst Jünger Pléiade Verlag und Klett Cotta Verlag**

–

Originalübersetzung und deutsche Übertitel  
von Maurice GENEVOIX:

**Annika Ellenberger**

Deutscher Text von Ernst JÜNGER nach seiner  
Originalfassung „In Stahlgewittern“ (Klett Cotta Verlag):

**Annika Ellenberger**

–

Französische Übertitel nach Pléiade Verlag:

**Henri Plard, Julien Hervier, François Poncet**

–

Mit:

**Fabian Arning, Thomas Kellner, Vanessa Mecke, Mathilde Moulinat, Thierry Simon, Vincent Vernerie**

–

Bühnenbild und Kostüme:

**Philippe Miesch, Megumi Ebe Carre**

Licht:

**Antoine Duris**

Ton:

**Gerald Ladoul**

Sur titrages :

**Pierre Yves Diez / Torticolis, AMDA PROD**

Team von Decommedia:

**Marialya Bestougeff, Louis Jehanno, Aurélia Coulin, Clément Gras**

Grafische Gestaltung:

**Jean Marc Guillaume - Damien Delhostal - atelier Oz**

Fotos:

**Bertrand Noel, Christian Strand**

Pressearbeit:

**Dominique Racle/ Agence DRC**

## Partners

---

### LA MISSION DU CENTENAIRE

Die Inszenierung erhielt das Label „Centenaire“ der Mission 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges. Diese Mission ist eine gemeinnützige Interessengemeinschaft und wurde 2012 von der Regierung zwecks Vorbereitung und Durchführung der Gedenkveranstaltungen zum 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges gegründet.

–

### LES GUEULES CASSÉES

L'Union des Blessés de la Face et de la Tête (Verband der Gesichts- und Kopfverletzten) fasst heute die Soldaten zusammen, die während der letzten Konflikte und Operationen im Ausland mit französischer Teilnahme, im Gesicht verletzt wurden, Opfer von Terroranschlägen, ebenso wie Opfer der Pflicht, d.h. Gendarmen, Polizisten, Zollbeamte, Feuerwehrmänner, die im Dienst verletzt wurden.

–

### DAS GOETHE-INSTITUT PARIS

organisiert und unterstützt eine große Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, die in Verbindung mit der deutschen Kultur stehen. Diese Ereignisse werden in Zusammenarbeit mit französischen oder europäischen Einrichtungen organisiert.

–

### LES AILES BRISÉES :

Association d'Entraide aux Aviateurs blessés en service aérien, Veuves, Veufs, Orphelins et Ascendants.

–

### JE ME SOUVIENS DE CEUX DE 14

Dieser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Personen, die dem Anfang des Ersten Weltkrieges gedenken möchten, um die Figur von Maurice Genevoix zu vereinen. Ihr Ziel ist es Dokumente, Zeugenberichte vorzustellen, die Maurice Genevoix und sein Werk oder das 106. Infanterie-Regiment betreffen.

–

### DAS DFJW

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Die Aufgabe des DFJW ist es, die Verbindungen zwischen jungen Menschen in Deutschland und Frankreich auszubauen und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen.

## **KONTAKT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Xavier Gras - Decommedia  
01 53 36 01 27 - 06 86 88 01 17

## **PRODUKTION**

Decommedia, mit der Unterstützung der Mission 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges, des Goethe-Instituts Paris, der Vereine „Les Gueules Cassés“, „Les Ailes brisées“ und „Je me souviens de Ceux de 14“, so wie des DFJWs.

Vielen Dank für diese kostbare Unterstützung...